HERALD OF TRUTH SUPPLEMENT.

Der Nebraska Ansiedler,

den Interessen der deutschen Bevölkerung des Westens gewidmet.

Vol. 2. Lincoln, Nebraska, Januar 1879. No. 8.

Bericht über den Zustand der Ansiedlungen im Süden von Nebraska.

Von Robert Neumann.

(Schluß.)

Crete.

Bei Friendville wären wir so gerne abgestiegen, wenn die Zeit es nur im Geringsten erlaubt hätte. Wie es war, konnten wir Webers, die aus Baltzer sind, und den andern Familien, die sich hier angesiedelt haben, nur unsern Gruß senden. In Crete, wo wir ca. 3 Stunden zu warten hatten, suchten wir den katolischen Priester Lechleitner auf, in dem wir uns freuten, einen Mann zu finden, der sich der Fremdlinge ohne Unterschied des Glaubens anzunehmen pflegt. „Seit 9 Jahren auf diesem Felde," sagte er uns, „ist es jetzt mit 6 Priestern und vielen Kirchen besetzt, von denen eine in jeder Stadt der Eisenbahn entlang ist." Der gute Mann erzählte uns, daß es den Genossen seines Glaubens aus Rußland in Kansas sehr schlecht gehe und daß er sich gerne solcher Einwanderer annehmen würde und viele in Arbeit bringen könnte, wenn sie in sein Gebiet kämen. Hier haben auch die Congregationalisten, die in Nebraska gut vertreten sind, ein Seminar. Auch viele und große Läden nnd schöne Backsteingebäude fanden wir in diesem Orte. Ueberhaupt fanden wir, daß Ziegeleien bereits an vielen Stationen eingerichtet waren und eine der größten war hier bei Crete. In einer Gegend wie die Präries sind, kann's nicht fehlen, daß die Ziegelbrennerei sich zu einem großen Geschäfte entwickeln wird.

Beatrice.

Von Crete, was am Blue River liegt, fährt eine Zweigeisenbahn nach dem südlicheren Beatrice, was vom gleichen Flusse durchschnitten wird. In der liebenswürdigen Familie des Herrn Cor. Janzen verbrachten wir einen der angenehmsten Abende. Im Kreise der Familie Zimmermann, wo grade die Geburtstagfeier von Frau Penner, der Schwiegermutter, stattfand, war es uns vergönnt, einen Nachmittag zu verweilen. Ein glücklicherer Kreis, wie der hier versammelt war, wird sich schwerlich finden lassen. Aus den Mennoniten-Colonien in den Niederungen der Weichsel seit wenigen Jahren hergekommen, mit irdischen Mitteln reichlich gesegnet, machen sie ihre neue Heimath je länger je schöner. Und mehr als das, sie suchen im Frieden miteinander und im Frieden mit Gott zu leben.

Auch kamen wir hier zusammen mit dem Hausvater Joh. Barkmann, der erst vor zwei Monaten aus der Colonie Friedensdorf in Süd-Rußland nach Amerika gekommen war und sich eben ein Stück Land für seine neue Heimath gesichert hatte. Ebenso mit dem Schmiedmeister Kämmerer aus Elbing in Preußen, der noch kürzere Zeit im Land war und hier für $1.50 per Tag arbeitete. Ein anderer junger Mann, der mit ihm kam, arbeitete für $1.50 per Tag bei einem Zimmermann. Ein Dritter, der mit ihm kam, arbeitete bei einem Farmer für $18 per Monat. Ein junger, adeliger Herr, dem sein Gut in Rußland confiscirt worden war, kam erst vor 14 Tagen her. Bei einer Dreschmaschine hatte er Arbeit gefunden für einen Dollar per Tag und freien Unterhalt. Wir erwähnen diese Fälle um zu zeigen, wie die verschiedensten Kräfte Arbeit gefunden haben und zu ihrem Fortkommen gelangt sind.

Endlich noch ein Fall, der da zeigt wie kaum ein anderer Fall, daß schier Keiner verzagen braucht. F. H. war ein junger Kaufmann, der vor 1½ Jahren ins Land kam. Mit guter Ausbildung versehen, hatte er daheim nur Bureau-Arbeiten in größeren Geschäften gethan. Von Person nicht stark, war er kurzsichtig sondergleichen. „Besser, Sie gehen zurück in die alte Heimath!"—war unser Rath für ihn. Die Mutter aber, die eine Wittwe ist, konnte ihm nicht helfen und der Onkel wollte ihm nicht helfen. So ging er letzten Januar aus reiner Verzweiflung in diese neue Gegend, um sein Heil zu versuchen. „Mit $5 per Monat fing ich an," erzählte er uns jetzt. „Ich konnte nichts als Vieh füttern und das mußte ich erst lernen. Ende Februar ging das Pflügen los, was ich in 1—2 Tagen erlernte. Von da ab bekam ich $12 per Monat. Im Mai fingen wir an, die Prärie umzubrechen für 2 Monate. Von da ab bekam ich $14 per Monat. Ich habe 60 Acker umgebrochen in dieser Zeit. Dann kam das Kornpflügen mit dem Cultivator bis Ende Juli. Um diese Zeit habe ich gewechselt und bekomme jetzt $18 per Monat. Ich habe eingeheimst, gedroschen, Heu gemacht, so daß ich jetzt alle Landarbeit kann. Meiner Mutter habe ich schon 100 Mark geschickt. $30 habe ich mir erspart. Meine Sonntagskleidung habe ich. Meine Arbeiterkleidung habe ich für Jahre.—Man schreit viel über die schwere Landarbeit".—fuhr er fort. „Mir ist sie sehr leicht geworden. An mein New Yorker Leben mag ich gar nicht mehr denken. Ich habe meiner Mutter geschrieben, daß sie keinen Sohn mehr hätte, wenn ich nicht zu Pastor N. gekommen wäre."—„Was soll ich thun, Herr Pfarrer?" frug er zuletzt. „Ein Advocat möchte mich im nächsten Winter auf seine Office nehmen. Geben sie mir doch Ihren guten Rath!"—„Nein," sagte ich, „Sie gehen auf keine Advocaten-Office. Jetzt sind Sie auf einem guten und soliden Wege, auf dem Sie sich glücklich fühlen und eine gute Zukunft vor sich haben. Arbeiten Sie treulich fort, sparen Sie fleißig Ihren Lohn und in verhältnißmäßig kurzer Zeit können Sie Ihre eigene Heimath erschaffen und Ihre alte Mutter zu Sich nehmen. Wenn die Zeit kommt werde ich Ihnen die Wege bahnen helfen."—Wir setzen noch hinzu, daß seine Herren ihm das Zeugniß der Zufriedenheit mit seiner Arbeit geben.

Schlußbemerkungen.

Man hat uns oft gefragt, ob Leute mit Capital etwas thun können in jenen Gegenden? Die Antwort ergibt sich von selbst aus obigen Thatsachen, in denen die Erfahrungen aus allen Klassen, von den Reichsten bis zu den Aermsten, begriffen sind. Noch klarer wird sich die Antwort herausstellen, wenn wir dagegen fragen: Was muß der Bemittelte ausrichten, der Kapitalist erzielen können, wo eine arme Familie solch ein Feld findet und ein Unbemittelter solche Resultate erzielt? Die hohen Interessen, die in solchen Gegenden gezahlt werden, deuten zugleich an, von welch hohem Werth Capital hier ist in Land-, Getreide-, Hotel-, Holz-, Kohlen-, Ziegel- und allen übrigen Geschäften, die mit der neuen Entwickelung je länger je mehr ins Leben treten. „Wenn wir nur hergegangen wären, als wir noch unser Vermögen hatten," sagen gar Viele mit jener jungen Frau, die es mit tiefer Reue sagte.

Wir müssen auf Grund unserer gemachten Beobachtungen gestehen, daß wir uns gefreut haben, in diesen harten Zeiten solche Fortschritte in allen Zweigen zu sehen. Die Städten an den Eisenbahnen, die Ansiedlungen im Lande, die Familien auf ihren Heimstätten, haben wir in gesundem Wachsthum, im Fortschreiten zum Wohlstande gefunden. Die Handwerker, die Ackersleute, die Tagelöhner, haben wir alle in Thätigkeit getroffen mit Verdiensten, die jedenfalls zufriedenstellend sind. Der Grundcharakter, der uns mit kaum einer Ausnahme entgegentrat, war überall der Zustand glücklicher Zufriedenheit. Das ist gewiß das beste Zeugniß für Land und Leute, wie für die B. u. M. Eisenbahn-Compagnie, deren freundlicher Landcommissär, Herr A. E. Touzalin, Lincoln Nebraska, nicht wenig zu der schnellen Entwickelung dieses großen und schönen Gebildes beigetragen hat. Wer immer noch sein Loos in jene Gefilde werfen will, der wende sich direkt an den genannten Herrn, der noch hunderttausende von Ackern zur Verfügung hat, obschon sie seit Januar jeden Monat mehr als 50,000 Acker verkauft haben, oder an die Unterzeichneten, wenn man etwa weitere Auskunft münschen mag.

Robert Neumann,
New York City.

Bienenschwärme zu füttern.

Es dürfte wohl allen Bienenzüchtern angenehm sein, zu erfahren, daß sie zur Zeit des frühen Frühjahrs, wo sich noch nicht die geringste Bienennahrung vorfinden läßt, die größten Bienenstände mit den geringsten Kosten erhalten können. Im Frühjahr, ehe noch die Bienen auf den Pflanzen Stoffe zur Bereitung des Bienenbrodes und Honigs finden, sobald die Sonne so bedeutend zu wirken anfängt, daß die Bienen aus ihrer Winterruhe aufgerüttelt werden, und die Königin das Legen der Eier eifrig zu betreiben anfängt und viel Brut angesetzt und auch ausgebrütet wird, kann das Material zur Bereitung des Bienenbrodes ihnen in hinreichender Menge und aufs beste beschafft werden, wenn man je nach der Größe des Bienenstandes einen oder mehrere Holztröge, schmal und lang, vor den Stöcken aufstellt, in welchen sich gegen 2 Zoll hoch trockenes, ungebeuteltes feines Roggenmehl aufgeschüttet befindet. Die Bienen stürzten zu Tausenden über die willkommen Beute her, wühlen sich im Mehlstaube und kehren schwer beladen in die Stöcke zurück. Bei guter Witterung herrscht ein unglaublicher Eifer und eine unermüdete Thätigkeit: denn sie finden nicht allein den Stoff zur Legung der Brut, sondern auch den Arbeitsbienen ist diese Nahrung lieber, als die bereits sauer und schimmeligt gewordene Masse ihrer alten Vorräthe. Durch dieses Mittel wird es nun den Bienen möglich, frühzeitig und bald stark an Volk zu werden.

Diese Fütterung wird so lange fortgesetzt, bis die Bienen selbst aufhören, den Mehlstaub einzutragen, d. i. bis sie frisches Blumenmehl in den Kätzchen der Weiden, Papeln, des Nußstrauches ꝛc. finden, welches sie jedenfalls vorziehen. Die Fütterung dauert 8 bis 10 Tage und länger, je nach der Fütterung von Außen, und man rechnet per Stock 2 Pfund Mehl durchschnittlich. Da die Bienen in dieser Zeit erfahrungsmäßig das Bedürfniß zum Trinken haben, so stellt man gleichzeitig in die Nähe der Bienenstöcke kleine Tröge, in welche Honig gebracht wird der in gleichem Theile kochenden Wassers zerlassen ist. Man füllt die Tröge zuerst locker mit trocknen Hobelspänen an und gießt über diese das Gemisch. Die klugen Thierchen wittern bald die willkommene Gabe und sprechen ihr fleißig zu.

Schnee, Verkehrsstockungen ꝛc.

Aus allen Theilen des Landes, in diesem Lande sowohl als in Europa, laufen Berichte ein über heftige Schneestürme, Verkehrsstockungen und strengen Kälte. Ungefähr um die Weihnachten wütheten in den östlichen Staaten, besonders in dem Staate New York, heftige Schneestürme.

Buffalo, N. Y., 24. Dec. Der Schnee liegt vollkommen drei Fuß hoch und ist bitter kalt. Der heftige Wind hat sich in einen vollständigen Orgen verwandelt. Der Eisenbahnverkehr ist vollständig ins Stocken gerathen.—Andere Berichte aus demselben Staate erzählen von Passagier- und Frachtzügen die gänzlich im Schnee feststecken blieben und weder vor- noch rückwärts können.

Milwaukee, Wisc., 24. Dez. Das Theromometer schwankte während der letzten zwei Tage zwischen 5 und 8 Grad unter Null. Im Eisenbahnverkehr sind störende Stockungen eingetreten, da der Schnee sehr hoch ist.

St. Louis, 25. Dez. Eine Depesche von Kansas City meldet, das Wetter während der letzten Woche sei das kälteste seit zwanzig Jahre gewesen. Das Theromometer steht mehrere Grade unter Null, und der Schnee liegt zwei Fuß hoch. Der Missouri ist seit einer Woche zugefroren und das Eis ist Ein Fuß dick. Der Verkehr wird durch Schlitten vermittelt.

Canada, 2. Jan. Ein heftiger Schneesturm wüthete heute. Alle Eisenbahnen sind blockirt. In manchen Plätzen blieben die Bahnzüge im Schnee feststecken, daß die Passagiere sie verlassen und ihre Zuflucht an Farmhäuser suchen mußten.

Ausländische Rundschau.

Der Gesammtverlust der russischen Armmee im letzten Türkenkriege stellt sich auf 172,950 Mann.

Alte Leute in Oestreich.—In Oestreich gibt es 103 Männer und 226 Frauen, die das Alter von 100 Jahren überschritten haben.

In Rußland gab es ein Unglück und zwar auf der Rostow-Vladikawskas-Bahn, wo ein Zug entgleiste und 20 Menschen getödtet und 38 verwundet wurden.

Am 10. Dez. kurz vor Mitternacht wurde in Köln und der Umgegend ein Erdstoß verspürt, der so heftig war, daß Manche dadurch aus dem Schlaf aufgeweckt wurden.

Aus England wird ein außerordentlicher Nothstand unter der Arbeiterbevölkerung berichtet. Die allgemeine geschäftliche Flauheit hat abermals das Fallim ent von zwei Firmen zur Folge gehabt.

In Marocco wüthet die Cholera und in Folge davon herrscht auch dort eine schreckliche Hungersnoth, welche täglich viele Menschen wegrafft. Zu Casablanca verursachten die Cholera, die Blattern und der Typhus 1369 Todesfälle innerhalb 37 Tagen.

Berlin, 19. Dez. Der Gesandte der Ver. Staaten, Bayard Taylor, starb heute Nachmittag plötzlich. Er war bereits wieder aus dem Bette und arbeitete mit dem Sekretär der Gesandtschaft, als die gefährliche Wendung eintrat. Er starb eines ruhigen, schmerzlosen Todes.

Ein französischer Dampfer, Byzantine, ging auf der Fahrt von Marseilles nach Constantinopel durch Collision mit einem andern Schiffe am 19. Dez. unter; ursprünglich glaubte man, daß 150 Menschen dabei ums Leben gekommen seien; indeß hat sich nachträglich ergeben, daß noch eine große Anzahl der Schiffbrüchigen gerettet worden ist.

Die aus Berlin ausgewiesenen Sozialisten haben ein Manifest erlassen, in welchem sie die gegen sie erhobenen Anklagen zurückweisen und die Erklärung angeben, daß ihre Anwesenheit in Berlin keineswegs die Ruhe der Haupt stadt in irgend einer Weise gefährde. Das Manifest wurde natürlich sofort von der Polizei konfiszirt. Unter den neuerdings Ausgewiesenen befindet sich auch der Reichtagsabgeordnete Most. Die Ausweisung kann natürlich dann erst in Kraft treten, wenn das Reichtagsmandat desselben abgelaufen ist.

Wegen des vielen Schnees ist der Verkehr mittelst der Eisenbahnzüge in vielen Gegenden unterbrochen Die Kälte ist sehr groß. Der Hafen von Königsberg ist durch Eis geschlossen. In Genf waren 400 Personen und 120 Gespannen fortwährend thätig, um die Straßen rein zu halten.—Der Hunger treibt die Wölfe bis vor die Thore von Metz. Seit Menschengedenken ist in den Vogesen nicht so viel Schnee gefallen, wie in den letzten Tagen.—In ganz Großbritanien herrscht sibirische Winterkälte. Der Schnee liegt in einzelnen Theilen von Schottland 12 bis 15 Fuß hoch. Auch in Mittel-England und auf dem Continent herrschten starke Schneewehen. Im Norden sind alle Eisenbahnen verschneit. Bei Aberdeen ist der Eisenbahnverkehr völlig unterbrochen. Man hat seit 30 Jahren keinen solchen Schneesturm erlebt.

Unter den Studenten der russischen Universitäten herrscht gewaltige Aufregung wegen den drückenden Disciplinsregeln. Die Petersburger Universität wurde von Soldaten umstellt, 200 Studenten verhaftet, dem Rector das Recht verliehen, Militär zu requiriren.. Die Lehrsäle sind geschlossen. Die Luft ist voll von Gerüchten über nihilistische Verschwörungen und Aufstände. Wie man sich erzählt, war ein Ausbruch für den 26. Dez., den Jahrestag der Revolution bei der Thronbesteigung des Zaren Nikolaus im Jahren 1826, geplant. Die Polizei ist mit Auffindung von Verschwörern beschäftigt und in der letzten Woche sollen eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen worden sein. Der Kaiser hat sich seit seiner Rückkehr aus Livadia nicht öffentlich blicken lassen.

In der Türkei zeigt der Sultan und sein Cabinet jetzt ernstliche Absichten, den Berliner Vertrag auszuführen. Zwölf türkische Bataillone sind nach Podgoritza beordert worden, um die Albanesen zu verhindern, daß sie sich der Abtretung dieses Platzes an Montenegro widersetzen. Der Großvezier ist ermächtigt worden, mit Oesterreich unter den von letzterem vorgeschlagenen Bedingungen eine Vereinbarung bezüglich Novi Bazars und Bosnien abzuschließen. Wegen Erledigung der Streitfragen mit Griechenland ist eine Commission eingesetzt, welcher umfassende Vollmachten ertheilt sind.—Die Russen scheinen ebenfalls Anstalten zur Räumung Bulgariens machen zu wollen. Als sicheres Zeichen dafür betrachtet man es, daß in Odessa Vorbereitungen zur Aufnahme von 100,000 Mann von Gen. Todlebens Armee gemacht werden.

Der Kaiser von Rußland hat der englischen Regierung als Zeichen seiner friedlichen und freundlichen Gesinnung den Vorschlag gemacht, den Herzog von Edinburgh zum Fürsten von Bulgarien zu machen. Diese Wendung in der Politik scheint vorzugsweise durch den revolutionären Geist, welcher sich im Innern des Reichs immer deutlicher zeigt, beeinflußt worden zu sein. Namentlich die Haltung der Studenten auf den Universitäten und deren Demonstrationen flößen der Regierung große Besorgnisse ein. Die Ueberreichung einer Petition der Petersburger Studenten an den Cäserawitsch wurde durch die Polizei und Kosaken verhindert, welche die Studenden mit Waffengewalt und mit der Knute aus einander sprengten. Die Polizei befürchtete namentlich den Ausbruch einer Verschwörung für den 26. Dezember, den Jahrestag der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus, und man glaubt, daß die Regierung ernstlich eine zeitweilige Schließung der Universitäten beabsichtigt.—Ev. Botsch.

In Folge des Falles der wichtigen Stadt Dschellalabad in Afghanistan und dem stetigen siegreichen Vorrücken der Engländer war die Stellung des Emir's so schwach geworden, daß er, wie gemeldet wird, mit seiner Familie und der von Kabul abgereisten russischen Gesandtschaft flüchtete. Seitdem herrscht im Lande vollige Anarchie, die Engländer aber setzen sich in den Besitz des südöstlichen Theiles des Landes. Das Ende wird nun wohl das sein, daß England den Haupttheil annektirt oder den Sohn des Emir als Vasallen einsetzt. Ueber Rußlands verhalten demgegenüber verlautet noch nichts. In seinem Innern kocht und gährt es fortwährend gewaltig. An mehreren Universitäten hat man nihilistische Verschwörungen entdeckt und massenhafte Verhaftungen vorgenommen. In Folge dessen gab es Aufruhr, und die Polizei besetzte die Gebäude und Hörsäle; Studenten von St. Petersburg reichten eine Bittschrift für ihre Genossen an den Großfürsten-Thronfolger ein, worin sie nachzuweisen suchen, wie unerträglich die Stellung der russischen Jugend sei und wie höhere Schulbildung bald nur den Reichen zugänglich werde Ob das freilich was fruchten wird, ist sehr fraglich Die Zustände sind eben durch und durch unhaltbar geworden und bedürfen einer Reform an Haupt und Gliedern.

Inländische Rundschau.

Nebraska.

Sonntags den 22. Dez. wurde ein junger Mann Namens Blythe, in Beatrice, Gage Co., wohnhaft, während auf der Jagd von seinem Kameraden tort geschossen.

Eine Compagnie zu Kearney macht Vorkehrungen eine Bank zu Bloomington, Franklin County, zu eröffnen. Die neue Bank wird die „Franklin County Bank" genannt werden.

Columbus in Platte County ist ein recht reges, strebsames Städtchen von 3000 Einwohner, wovon sehr viele Deutsche sind. In der Umgegend ist das deutsche Element vorherrschend, wenn nicht stark überwiegend.

Nachstehendes soll den Ertrag von Nebraska in runden Zahlen für 1878 sein: Weizen, 26,000,000 Buschel; Welschkorn, 46,000,000 Buschel; Hafer, 9,000,000 Buschel; Roggen, 3,000,000 Buschel; Gerste, 3,000,000 Buschel; Kartoffeln, 3,000,000 Buschel; Rindvieh, 500,000 Stück; Schweine, 700,000.

Webster County wurde im April 1871 organisirt, zu welcher Zeit es 108 Einwohner hatte. In 1875 zählte es 2,590 Einwohner, und bis jetzt ungefähr 5,000, und beständig drängen noch mehr sich in dieses County ein. Es liegt ungefähr in derselben Breitegrad als Philadelphia, Columbus, Indianapolis und Springfield, und ist ungefähr 370,000 Acker groß. Red Cloud ist die Hauptstadt von Webster County, und wurde im October 1872 ausgelegt.

Kansas.

Wie es heißt, wird sofort in Spearville mit dem Bau zweier neuen Kirchen begonnen werden.

In dem Jahr vom 16. November 1877 bis zum 15. November 1878 wurden in Salina 206 Häuser gebaut.

In Wamego beabsichtigt ein Herr Gordon von Topeka eine große Mahlmühle zu errichten. Es heißt dieselbe werde $16,000 kosten.

Fünfundzwanzig Carladungen von Büffelknochen sollen im Monat Dezember von Kiesley aus nach dem Osten gesandt worden sein.

Aus den Bleigruben am Short Creek wurden in einer einzigen Woche im Dezember nicht weniger als 600,000 Pfund Bleierz gewonnen.

Der 1½ Meilen nördlich von Harper ansäßige Farmer Rounds pflanzte im vergangenen Herbst auf seiner Farm zwischen neun- bis zehntausend Stück junge Waldbäume.

Zahlreiche Sectionen Regierungslandes liegen für Ansiedler in Hodgeman County noch offen, in nur geringer Entfernung von Spearville. Das Land ist sämmtlich von ausgezeichneter Beschaffenheit und läßt nichts zu wünschen übrig.

Für einen Geschäftsmann, welcher über das nöthige Capital verfügen kann, würde sich Spearville als ein außerordentlich günstiger Platz zur Erbauung einer Dampfmühle und eines Getreidespeichers erweisen. Es läßt sich annehmen, daß der Ernteertrag von wenigstens 20,000 Acker Winterweizen hier zu Markte gebracht werden wird.

Iowa.

Davenport, 8. Dez. In Washington, Iowa, brannte heute Nachmittag das Armenhaus mit seinem ganzen Inhalt ab. Fünf seiner Insassen, deren Rettung ungeachtet der angestrengtesten Bemühung des Vorstehers der Anstalt nicht gelang, fanden in den Flammen ihren Tod.

Dubuque, 14. Dez. Seit gestern haben wir einen starken Schneefall, der für den Verkehr mit dem Lande eine gute Schlittenbahn schafft. Der Eisenbahn Verkehr ist durch den Schneefall nicht gehemmt worden.

Davenport, 28. Dez. Der Thermometer zeigt 10 Grad unter Null an. Der Verkehr auf der Chicago, Rock Island u. Pacific Eisenbahn hat durch Schnee-Wehen viele Unterbrechungen zu erleiden. Aus der Illinois-Abtheilung ist kein Frachtzug hier eingetroffen; der Expreßzug aus Chicago kam verspätet an. Auf der Iowa und Leavenworth-Abtheilung laufen die Züge regelmäßig.

Minnesota.

In Faribault wurden im vergangenen Herbst 4,255 Faß Aepfel für $10,000 verkauft.

Minnesota hat dieses Jahr 343 Meilen Eisenbahn gebaut, welche $5,000,000 kosten.

Sobald das neue Irrenhaus in Rochester fertig ist, werden 100 Patienten von St. Peter dorthin gebracht werden.

In Rice County waren im vergangenen Herbst ein Dutzend Zuckerpressen in Thätigkeit, deren Gesammtproduct auf 30,000 Gallonen Syrup veranschlagt wird. Eine Firma in Farribault hat 4000 Gallonen von unübertrefflicher Qualität fabriciren lassen.

Dakota.

In Yankton wurden im Jahr 1878 viele und darunter kostbare Häuser gebaut. Es ist durch den Bahnhof der S. D. Eisenbahn, welche von hier aus den Handel durch Dampfboote nach dem obern Missouri vermittelt, ein reges Geschäftsstädtchen.

Canada.

Am 24. Dez. wüthete ein schrecklicher Schneesturm fast über die ganze Dominion.

Durch einen Unfall auf der Grand Trunk Bahn bei Trenton verloren zwei Männer ihr Leben.

Es wird behauptet, daß die Dominion Regierung Schritte gethan hat, die bestehenden Contracte für die Constructionen des Georgien Bay Zweigs der Pacific Eisenbahn aufzuheben mit dem Vorhaben, zeitweilig den Bau dieser Section ganz aufzugeben.

Verschiedenes.

Von Terre Haute, Indiana, schreibt man unter dem 27. Dezember: „Dies ist der härteste Winter, den wir seit 13 Jahren erlebt haben. Es ist sehr viel Schnee gefallen und es schneit noch immer."

Der Congreß verwilligt $450,000 zur Deckung eines Defizits in der Verwilligung für den Eisenbahnpostdienst für das mit dem 30. Juni 1878 abschließende Fiscaljahr und bestimmt, daß der Eisenbahnpostdienst nicht vergrößert werden darf.

Der „Bucks County (Pa.) Patriot" erscheint jetzt bedeutend vergrößert, ohne den Subscriptionspreis zu erhöhen, der vorausbezahlt $1.00 per Jahr ist. Dies ist ein gut redigirtes Blatt und ein tüchtiger Kämpfer für Reform, Wahrheit und Recht.

In Baldwin's Lokomotiven-Fabrik in Philadelphia, sind zur Zeit dreizehnhundert Arbeiter beschäftigt und spät in die Nacht hinein wird in den Werkstätten des großen Etablissements fleißig geschafft. Fast täglich wird dort eine Lokomotive fertig und am Ende dieses Jahres werden dort 300 Lokomotiven gebaut worden sein. Es sind große Bestellungen von Norwegen, Nicaragua, New Meriko und anderen Ländern eingelaufen.

Der Nebraska Ansiedler

Lincoln, Nebraska, Januar 1879.

Ein Exemplar kostet per Jahrgang.....$ .25
5 Exemplare an eine Adresse per Jahrgang..... 1.00

Martin Fast von Fairbury, Jefferson County, schreibt: „Es sind drei junge Männer von Kansas hier gewesen. Da sie meinten mit ihrem Pferd und Wagen nicht fahren zu können, verkauften sie Pferd und Geschirr sehr billig, ließen den Wagen hier stehen und fuhren per Eisenbahn nach Hause. Zwei von ihnen gefällt es hier sehr gut, wiewohl sie dort sich angesiedelt haben, und werden wohl hieher kommen."

Wir sind recht dankbar gegen unsere Freunde für die Aufsätze die sie uns diesen Monat für den Ansiedler einsandten. Wir hoffen, sie werden uns fernerhin jeden Monat etwas einsenden. Dadurch, daß unsere Freunde aus verschiedenen Gegenden uns von Zeit zu Zeit etwas beitragen, wird der Ansiedler desto interessanter gemacht. Darum nur alle ernstlich geschrieben.

Predigerwahl.—In Isaac Peters Gemeinde, in der Nähe von Sutton, Neb., wurde neulich Predigerwahl gehalten und wurde Bruder Cornelius Wall gewählt. Am 28. Dec. soll er zu seinem Dienst bestätigt werden. Der Herr wolle diesem Bruder Seinen Segen zu seinem wichtigen Amt mittheilen.

Lehrerwahl.—Am 7. Dec. wurde in der Canton Gemeinde, in McPherson County, Kansas, Lehrerwahl gehalten. Es waren vier Aeltesten (Bischöfe) und zwei Prediger gegenwärtig, die suchten nach evangelischer Ordnung die Gemeinde aufzurichten. Stimmen fielen auf vier Brüder, nämlich auf Tobias Wedel, Benjamin Köhn, Tobias Unruh und Peter Bötz. Der Herr wolle sie stärken in ihrer Arbeit.

Allen Unterschreiber des deutschen „Herold der Wahrheit" senden wir diese Nummer den „Nebraska Ansiedler' zu als eine Probenummer, die dem Leser zugleich auch als eine Einladung dienen soll für das Blatt zu unterschreiben. Es enthält Benachrichtigungen aus allen Theilen des Westen, wo jetzt so Viele ihr Glück suchen und neue Heimathen gründen, wie auch eine ausländische Rundschau, und kostet blos 25 Cents das Jahr.

Von allen Theilen des Landes laufen Berichte ein von dem ungeheuren Verkauf und der zunehmenden Nachfrage der so verdienstvoll populären Nähmaschine: „Die alte und dauerhafte Standard," deren Preis vor den Eigenthümern wohlweislich auf $20 herabgesetzt wurde, alle Zubehör eingeschlossen, und dadurch mit einem Male unter dem Volke eine Berühmtheit erhielt, die alle anderen Maschinen zu irgend einem Preise weit in den Schatten stellt, und die Folge davon ist, daß Agenten die alten kostspieligen Maschinen verlassen um Territorium für die Standard zu gewinnen, denn sie wissen, daß sie mit der besten Waare zu den niedrigsten Preisen alle anderen Maschinen überall da verdrängen können, wo ihre erhabene Qualität und der niedere Preis bekannt ist. Diese auszezeichnete Maschine enthält alle Verbesserungen. Sie steht über alle anderen erhaben da in Bezug auf Schönheit und Dauerhaftigkeit ihrer Arbeit, Leichtigkeit ihrer Handhabung und Sicherheit in der Ausführung; ist verständnißvoll auf gute Principien basirt, mit den positiv-arbeitenden Theilen von Stahl, und kann ohne Zaudern als die Vollkommenheit einer dienstthuenden Maschine in jeder Beziehung genannt werden, übertrifft irgend eine andere an Dauerhaftigkeit und kostet viel weniger. Dieselbe ist fünf Jahre vollständig garantirt und wird kostenfrei in Ordnung gehalten und wird nach allen Theiten des Landes zur Probe versandt, ohne vorherige Bezahlung. Wir sehen voraus, daß die Nachfrage in dieser Gegend ebenso groß sein wird, wie in anderen. Familien, welche die beste fabrizirte Maschine wünschen, sollten sich direct an die Fabrik wenden und unternehmende Personen, welche die Gelegenheit erfassen wollen, sollten für eine Agentur nachsuchen. Siehe Anzeige an einer anderen Stelle dieses Blattes. Adressire: Standard Sewing Maschine Co., Cor. Broadway und Clinton Place, New York.

Correspondenzen.

Eine Reise in Nebraska.

Da unsere Besuchsreise am 29. Januar auf Mittag sich endete und wir unsere Familien wohlauf begrüßen durften, der Leib durfte nun ruhen von ihren Strapazen, weil aber meine Gedanken noch immer bei den lieben Geschwistern in Nebraska weilen, so kann ich nicht umhin ihnen durch diese geringe Zeilen, noch einmal für ihre Liebe die sie uns erwiesen, und die genossenen Segnungen in ihrer Mitte einen herzlichen Dank abzustatten, ja unvergeßlich werden uns die Stunden bleiben und Gott wolle geben, daß dieselben vielfache Früchte bringen möchten. Neun Tage sind eine lange Zeit für einen Leidenden, aber im lieblichen Kreise der Verwandten und Bekannten, entrollt sie bald wie einem Weber seine Spule, und zu kurz war die Zeit meines Dortseins, denn ich hätte gerne alle lieben russischen Ansiedler besucht, die Zeit erlaubte es aber nicht, weil ich nur durch Gelegenheit diese Besuchsreise machte. Aber lange genug war die Zeit um wahrzunehmen, daß sie sich dort dem Wohlstande nach wohl befinden, und eine gesegnete Ernte gehabt hatten, dem Anschein nach auch gutes Land gefunden, das ihnen in der Zukunft die Entbehrungen durch die Aus- und Einwanderung an irdischen Gütern wieder erstatten werden. Mir gefiel es bei den lieben Geschwister bei York, Rohr und Sutton, hätte ich keine Heimath gehabt, so würde ich mich vielleicht auch dort niedergelassen haben. Sie haben gutes Wasser in ihren Brunnen, auf Stellen aber ziemlich tiefes. Auch fand ich zu der Zeit nur niedrigen Graswuchs, aber es soll nahrhaft sein, dicht und groß genug zum mähen; aber auffallend waren mir die Stellenweise dürre Creeken, nämlich die bei Bruder Cornelius Edinger, aber sonderbar springig, daß innerhalb einigen Meilen abwärts schon eine Wassermühle dreht und den Ansiedlern ihren Weizen in Mehl verwandelt. An Holz sind sie nichts reicher den Kansas, nur an den Gewässern ziert das Holz ihre kahlen Steppen. Auch die Anpflanzung, mit der sie jetzt beginnen, schmücken ihre Wirthschaften; aber noch schönere Aussichten würde Nebraska haben, wenn ihre Fluren mit grünen Winterweizen bedeckt wären, wie die bei uns in Kansas. Sie hatten aber guten Sommerweizen gebaut und auf den Boden gehäuft und zwar grobe schwere Körner, die ein schönes Mehl liefern.

Wie ich zu Anfang meiner Zeilen gemeldet, da neun Tage verflossen verabschiedeten wir uns von den lieben Geschwistern, die uns noch mit Mundvorrath und Pferdefutter zur Rückreise bedachten, wo die lieben Jakob Kröckers mir noch bis Peter Eppen, das Geleite gaben. Also ging es von den lieben Peter und Gerhard Eppen straks gen Grafton an den Blue und Eisenbahn, dann nach Palika an der Eisenbahn und Hieben, da wir bis hier 42 Meilen zurückgelegt, so ging es 25 Meilen weiter über die Grenze in Kansas. Die Grenze besteht nur aus einem Weg auf der Line bis Belleville, am Big Blue die mit starkem Holz üppig prangt. Dann nach Konkordia an der Eisenbahn und dem Publican River, ebenfalls ein holzreicher Fluß. Dann Minneapolis, dann Salina an der Eisenbahn und dem Salina Fluße gelegen. Auch hier befindet sich ein starker Holzwuchs. Eine Station hinter Salina gaben wir unsern Pferden ihr Mittagfutter an einem Flüßchen wo uralte Ulmen standen, wo unsere sechs Armen zu kurz waren sie zu umklaftern, eine schöne Gegend mit reichhaltigen Getreidefeldern. Dann gings nach Lindsburg, einer schwedischen Stadt, und endlich nach unser nächstgelegene nördliche Stadt McPherson.

Wenn wir unsere Rückreise auch in 5 Tagen hätten können überfahren, wie die Hinreise, dann wären wir fast nichts besonders inne geworden, aber die Heimreise zeigte uns was Reisen ist bei schlechtem Wetter, bei Regen und Koth, das die Räder so voll klebten, daß sie sich nicht fortbewegen ließen, und wir so oft vom Koth befreihen mußten. Auf diese Weise legten wir wenig Weg den Tag zurück und bedurften 9 volle Tage zur Heimreise. Obzwar der Weg aber seine Beschwerden hatte so war die Reise doch eine interessante; man lernt die neue Welt mit ihren Schöpfungen an hohen Bergen, Steingebirgen, Kalkgruben, Bauten von Farmhäusern u. s. w. kennen. Der Weg ist ziemlich gebahnt, Brücken über Flüssen, Dämme über Pfützen, Verhöhungen über Sümpfe. Je dichter die Farmer je besser die Wege; und dann noch das liebliche Benehmen der Amerikaner gegen fremde Reisenden, treibt einen an zum Lobe gegen Gott und seiner wunderbaren Führungen, wie Er den neuen Ansiedler in einer so kurzen Zeit mit zeitlichen Gütern segnet und aufblühen läßt, daß man Ihn in Strophen rühmen mag und zwar:

Dankt dem Herrn, mit frohen Gaben
Füllet Er das ganze Land,
Alles, alles was wir haben
Kommt aus seiner Vatershand.

Dankt dem Herrn, dankt dem Herrn.
Dankt dem Herrn, mit frohen Gaben
Füllet Er das ganze Land.

Dankt dem Herrn, Er gibt uns Leben,
Gibt uns Segen und Gedeih'n,
Schafft uns Brod und Saft der Reben
Uns zu stärken, zu erfreu'n.
Dankt dem Herrn, dankt dem Herrn,
Dankt dem Herrn, Er gibt uns Leben,
Gibt uns Segen und Gedeih'n.

Dankt dem Herrn, vergiß, o Seele,
Deines guten Vaters nie;
Werd ihm ähnlich und erzähle
Seinen Wunder spät und früh.
Dankt dem Herrn, dankt dem Herrn,
Dankt dem Herrn, vergiß, o Seele,
Deines guten Vaters nie.

Johann Nickel.

Leslie, Reno Co., Kansas.

Drei lieben Gäste.

Neulich hatten wir die Freude, drei sehr lieben Gäste bei uns bewirthen zu dürfen. Bruder Abr. Sudermann aus Butler Co. und Bruder Peter Klassen aus Newton, Kansas, machten einen Besuch in Nebraska. Nachdem sie sich eine Zeitlang in der Umgegend von Beatrice aufgehalten, wo sie die preußischen Gemeine, und auch unsere Mennoniten in Jefferson Co. besucht, nahmen sie ihre Reiseroute auch zu uns. Br. Cor. Jansens Tochter Helena schrieb mir, daß wir am 30. November diese lieben Gäste von Sutton abholen dürften, welches denn auch geschah, wo aber noch ein dritter Br. Peter Klassen von Beatrice sie hieher begleitete. Es erregte bei mir und meiner Familie große Freude, diese drei lieben Brüder hier in der neuen Heimath als Gäste bewillkommen zu dürfen, die uns einst auf unserer Reise hieher in Preußen, wo wir uns 17 Tage aufhielten, so große Liebesbeweise erzeigt hatten. Und weil wir bei uns der allzu kleinen Lokalität wegen alle Sonntage auf drei Stellen Versammlung haben, so kam es uns sehr von Statten, ihnen, den beiden Predigern, Gelegenheit zu geben zum Predigen.

Den 1. Dez. also predigte Br. Pet. Klaassen von Newton in der Wohnung der Geschwister Cor. Eigers, jr., während Br. Sudermann bei den Geschwister Joh. Epps predigte. Auch Nachmittags gaben wir unsern lieben Gästen Gelegenheit, Ansprache zu halten bei Geschwister Peter Epps, weil dieser Bruder leidend ist, schon seit etwa zehn Wochen, und also die Versammlung nicht besuchen kann. Auch hier hatte sich eine schöne Versammlung von Zuhörer eingefunden.

Montags wurden nach verschiedenen Seiten hin Besuche gemacht, und zu Abend fanden sich alle drei zusammen bei Geschwister Jacob Walls, wo sich mehrere Geschwister versammelt hatten, und ihnen wieder Gelegenheit gegeben wurde Ansprachen zu halten. Dienstag Vormittag wurden wieder Freunde und Bekannte besucht, und zu Nachmittag waren wir alle zu einer Hochzeit eingeladen, wohin wir denn auch diese lieben Brüder mitnahmen. Es war bei Geschw. Klaas Friesens, deren Tochter Anna sich verheirathete mit Bernhard Friesens Sohn Thomas. Nach geschehener Brauchhandlung hielten Beide auch wieder eine kleine Ansprache an die Hochzeitsgäste, wo sie es beide so recht sehr merkwürdig hervorhoben, wie die Hochzeitsfreude eine geistliche Freude sein müsse, wenn unsere Feier dem Herrn gefallen soll. Inzwischen wurden noch verschiedene aufmunternde Liederverse gesungen.

Abends nahmen die beiden Kansasser bei uns Quartier, während Br. Peter Klassen von Beatrice mit Geschw Cor. Epps fuhr. Mittwoch hatten sie zur Abreise bestimmt, und schon um halb sieben Uhr machten wir uns auf den Weg nach Sutton, um den Zug nicht zu verfehlen; und weil ich und Bruder Cor. Wall beschlossen hatten unsere Brüder in Jefferson Co. zu besuchen, so begleiteten wir diese liebe Brüder bis Crete, wodann wir Abschied nahmen, ihnen glückliche Reise wünschten, und ein Jeder seine Straße fröhlich reiste.

Möge ihr Besuch und ihre Predigten uns allen recht lange im Gedächtniß bleiben. J. Peters.

Farmers Valley, Hamilton Co., Neb.

Childstown, Dakota, Jan. 4. 1879.

Lieber Bruder J. F. Funk!

Von unsern äußern Lebensverhältnissen hier in Dakota, kann ich keine glänzende Schilderung geben, weil die Ernte ziemlich fehlgeschlagen. Brod hat sozusagen ein Jeder gottlob genug, und darf nicht über Hunger klagen, aber es sind viele andere Bedürfnisse, die befriedigt werden sollen. Zum Beispiel die Meisten haben Schulden, wo ein Jeder das Seine verlangt, und da muß Kleidung sein, Stiefel u. s. w. und haben nicht wovon was zu nehmen, indem alles sehr billig ist. Weizen ist von 30 bis 50 Cents per Buschel. Fünfzig Cents bekommen sehr Wenige, die Mehrsten 30 bis 40 Cts, und zu diesem sind sehr Viele die nicht mehr bekommen als Brod und Samen. Schweine sind auch sehr billig $2.50 per hundert Pfund. Also ist immer mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

So hat auch wieder kürzlich zwei Brüder ein großes Unglück getroffen, nämlich Joh. Albrecht und Jacob Priheim. Ersterem ist den 28. v. M. sein Haus abgebrannt und hat viel Schaden erlitten. Letzterer fuhr den 30. v. M. nach Holz über den Missouri, ist eingebrochen und hat Pferde mit Wagen eingebüßt, rettete nur mit Mühe sein eigenes Leben. Nun hat er keine Pferde mehr und nichts für was zu kaufen. Ein herber Schlag für beide.

Den ganzen Herbst hatten wir sehr schönes Wetter, jetzt aber gegen drei Wochen ziemlich kalt, von 15 bis 18 Grad Reaumur, nicht viel Schnee. Jetzt von Neujahr an ist strenge Kälte, 25 bis 27 Grad.

Ich bin gottlob mit den Meinen noch immer mittelmäßig gesund, und auch die Brüder allerwärts so weit ich weiß. Ich wünsche dir auch mit den Deinigen gute Gesundheit an Leib und Seele. Dich freundlich grüßend sammt Familie, dein treuliebender Bruder, A. Schrag.

Amisch, Iowa, den 26. Dez. 1878.

Wir hatten sehr schönes Wetter das ganze Spätjahr hindurch, so daß die Farmer pflügen konnten bis den 5. Dez. da es dann etwas gefroren ist. Den 13. fiel Schnee von sechs bis acht Zoll hoch, und seitdem war es kalt und hatten wir gute Schlittenbahn.

Heute wird Wilhelm Werz beerdigt, der den 23. starb. Er hatte eine krebsartige Krankheit an seinem Bein, daran er zu Zeiten heftige Schmerzen zu leiden hatte. Im vergangenen März wurde ihm sein Bein abgenommen, worauf er eine Zeitlang besser wurde, aber seine Wunde wurde nie vollständig geheilt. Er wohnte in Johnson County, Iowa, seit 1846, und war einer der ersten Amischen Mennoniten-Ansiedler in selbigem County. Samuel Güngerich.

Fairbury, Jefferson Co., Neb., 14, Dez.

Lieber Bruder Funk!

Durch die Einwanderung aus Ruß and mit den hiesigen Landesverhältnissen zufrieden, fühlten wir aber das Bedürfniß wieder zu einer Gemeinde zu gehören, zu welchem Zwecke uns der liebe Aelteste J. Peters und Prediger Cor. Wall am 5. Dez. besuchten und schlossen uns ihm 39 getaufte Personeu an, unterhielten am 9. d. M das heilige Abendmahl worauf sie sich am 10. verabschiedeten.

Nach langer anhaltender Herbstdürre hat es heute sehr geschneit bei starkem Nordwind. Nach freundlichem Gruße dein Bruder Peter Fast.

Hier in dieser Mennoniten-Ansiedlung sind diesen Herbst schon mehrere Kinder gestorben, meistens an der Halskrankheit. Ja auch unter der den Erwachsenen läßt der Herr seine Mahnstimme erschallen, denn am 7. Okt. starb der hiesige Peter Reimer nach einer 14tägigen, zuletzt sehr harten Krankheit. Er hat ungefähr eine Woche ganz sprachlos gelegen und kein Essen oder Trinken zu sich genommen. Es gehet also des Herrn Wort wieder in Erfüllung: Bei Ihm ist kein Ansehen der Person, denn er ist im jugendlichen Mannes-Alter von 34 Jahren dahingerafft worden. M. Fast.

Jefferson Co., Neb.

Gestorben.

Am 7. Dez., in Gage Co., Neb., Abraham, Sohn von William und Nancy Wymer, im Alter von 13 Jahren, 2 Monaten und 1 Tag. Nachmittags um 1 Uhr setzte er sich auf ein Füllen um das Vieh vom Samen zu treiben. Um 4 Uhr Abends wurde er gefunden, auf seinem Angesicht liegend, sprachlos und mit geschlossenen Augen. Allem Anschein nach muß das Füllen auf ihn gefallen sein. Er starb am nächsten Morgen um 5 Uhr.

Am 11. Dez., nahe Blue Springs, Nebr., am Scharlachfieber, Sarah Lawra, alt 5 Jahren, 8 Monaten und 11 Tagen; und am 14. Dez., Polly, alt 2 Jahren, 2 Monaten und 1 Tag,—beide Kinder von B. F. und Julia Schock.

Am 19. Dez., in Lincoln Neb., nach einer schmerzlichen Krankheit von vielen Wochen, Bell, Ehegattin von S. H. Glenn, im 33. Jahr ihres Alters.

Am 28., in Lincoln, Neb., an Brustentzündung, Paul F., Söhnlein von Authur C., und Fannie A. Ziemer, im Alter von 8 Monaten und 16 Tagen.

Marktberichte.

Chicago, den 11. Jan. 1879.

Weizenmehl	$2 50	@5 00
Roggenmehl	2 60	2 75
Weizen	78	86
Roggen	43	45
Gerste	60	65
Hafer	30	40
Welschkorn	28	32
Kartoffeln P Bohnen	45	60
Butter	18	25
Eir	18	20
Käse	4	8
Zucker	7	10
Kaffee	15	27
Reis	6	7
Aepfelschnitz	4	5
Kohlöl P Gallon	15	22
Salz P Barrel	90	1.50
Apfel, per Faß	1 25	1 50
Schweine	2 80	3 00

Zeittafel der Bahnzüge

B. u. M. Eisenbahn in Nebraska.

Züge erreichen und verlassen Lincoln wie folgt.

Oestlich gehend.

Passagier- und Postzug,	erreicht	11.55 Vorm.
" " "	verläßt	12.15 Nachm.
Accommodationszug,	erreicht	10.50 Vorm.
"	verläßt	11.30 Nachm.
Frachtzug	verläßt	7.30 Abends.
"	erreicht	3.00 Morg.

Westlich gehend.

Passagier- und Postzug,	erreicht	1.25 Nachm.
" " "	verläßt	1.55 Nachm.
Accommodationszug,	verläßt	6.20 Morg.
Frachtzug,	verläßt	12.05 Nachm.
"	verläßt	11.45 Abends

A. C. Ziemer, Ticketagent.

Nebraska Eisenbahn.

Stationen.	Oestlich gehend.		Westlich gehend
Brownville,	erreichen 6.45 Ab.	verlassen	8.00 Vorm.
Nebrasta City.	" 4.50 "	"	9.50 "
	" 4.15 "	"	10.10 "
Lincoln	" 11.30 "	"	3.20 "
	" 10.52 "	"	3.40 "
Seward	" 9.00 "	"	5.33 "
	" 8.35 "	"	6.00 "
York	verlassen 6.35 Morg.	erreichen	7.52 Ab.

Durchgehende Tickets nach allen Hauptpunkten in den Ver. Staaten und Canada zu haben an der Union Ticketoffice, Ecke der O und 10. Straße.

Genaue Verbindungen werden gemacht zu Nebraska City mit den C. B. u. Q. Zügen für Burlington, Chicago und östlichen Punkten, und mit den K. C., St. Jo. u. C. B. Zügen, sowie für St. Louis und östlichen und südlichen Punkten.

Nur Einen Wagenwechsel zwischen Nebraska City und Indianapolis, Columbus, Pittsburg, New York, Baltimore und Washington City.

Percival Lowell, Gen. Fracht- u. Ticketagent.

A. C. Ziemer. Ticketagent.

Office an 10 Straße, nächste Thür zu der First National Bank, Lincoln, Neb.

Burlington Route.

Verlassen Lincoln	12.15.	Nachm.
Erreichen Burlington	6.40	Morg.
" Chicago	3.45	Nachm.
" New York	6.30	Morg.
" Boston	10.00	Vorm.
" Indianapolis	6.50	Ab.
" Cincinnati	10.00	"
" Parkersburg	6.00	Morg.
" Washington	9.00	"
" St. Louis	5.00	Ab.

Erreichen alle östliche Punkte zwölf Stunden geschwinder als durch irgend eine andere Linie und braucht man von Lincoln bis nach New York und Washington blos zweimal wechseln.

Telegrams um Schlafwagen-Accommodationen zu sichern werden frei gesandt. Dies ist die einzige Route zwischen Omaha und Chicago die Pullmans berühmte 10räderige Speisewagen benutzt.

A. C. Ziemer, Ticketagent.

Solide Tintenfeder und Federhalter.

(Solid Ink Fountain Pen Holder)

Wir haben eine solide Tinten-Feder mit Halter, Bleistift und Radirgummi, Alles in Einem, welche ein sehr bequemer Artikel für Kaufleute, Farmer, Clerks und überhaupt Jeden, der mit Schreibereien u. Correspondenzen zu thun hat. Die Tinte ist condensirt u. zu einem kleinen Cylinder, etwa 1¼6 Zoll im Durchmesser und 1 Zoll lang, geformt. Ist eines dieser Stücke aufgebraucht, so kann ein anderes an seine Stelle in den Halter gesetzt werden. Wenn die Feder ausgebraucht ist, kann sie durch eine neue ersetzt werden. Wünscht man zu schreiben, so taucht man die Feder in Wasser und sie wird einen guten Fluß der Tinte bewerkstelligen und sehr lange anhalten. Dieselben sind bei uns zu haben in schwarzer, purpurroth, grüner, blauer, blauer und rother Farbe. Das bequemste bei diesem Artikel ist, daß ihr keine Tinte zu verschütten habt, daß sie euch nicht gefriert oder bleicht, und ihr könnt dieselbe immer bei euch tragen, und wenn immer Wasser zu haben ist, so könnt ihr ohne Schwierigkeit schreiben, und ihr habt immer eine gute, klare und saubere Tinte. Preis per Feder und Halter 20c; für eine Schachtel Tinte 15c; Feder und Halter per Dutzend $1.35; Schachteln mit Tinte per Dutzend $1.10. Portefrei an irgend eine Adresse versandt auf Empfang des Preises. Adressire:

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, - - - Indiana.

Der christliche Jugendfreund,

ein monatliches Blatt für Kinder und Jugend, herausgegeben von Samuel Gingerich, Amish, Johnson Co., Iowa, und gedruckt in der Office des Herold der Wahrheit. Preis 25 Cents per Jahr.

Exanthemathische

Heilmittel,

(Auch Baunscheidtismus genannt.)

nur allein rein und heilwirkend zu erhalten durch

John Linden,

Cleveland, Ohio.

Office und Wohnung: 414 Prospect Straße, Post Office Box 271.

Lebenswecker mit vergoldeten Nadeln, Buch und Oel 88.00.

Ein Glas Oel per Post frei $1.75; per Expreß nicht frei $1.50.

8—19

Die

Exanthematische Heilmethode,

auch Baunscheidtismus genannt.

Sichere Heilung für alle Krankheiten.

Sowohl bei frisch entstandenen als bei alten, (chronischen) Leiden, die allen Medizinen und Salben Trotz geboten haben, kann man diese Heilmittel als letzten Rettungs-Anker mit Zuversicht anwenden. Tausende von Kranken, die von den Aerzten aufgegeben wurden, haben durch die Anwendung derselben Heilung erlangt, und **völlige Gesundheit wieder erlangt.**

Mittheilungen über die wunderbaren Curen dieser segensreichen Heilmethode, sowie die nöthige Anleitung zur Selbstbehandlung aller Krankheiten, findet man in meinem Lehrbuche (14te Auflage, 320 Seiten stark,) angegeben.

☞ Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt.

Für ein Instrument den Lebenswecker **mit vergoldeten Nadeln,** ein großes Flacon Oleum bester Qualität und ein Lehrbuch, 14te Auflage, welch Anfang, das Auge und das Ohr, deren Krankheiten und Heilung durch diese Heilmethode,.....**$8.00**

Per Post, portofrei,.....**$8.50**

Ein einzelnes Flacon Oleum per Post, portofrei, **$1.75**

Per Expreß, unfrankirt,.....**$1.50**

Ein Lehrbuch ohne Instrument u. Oel, portofrei, **$2.20**

☞ Um sich vor Schaden zu bewahren kaufe man keine Flasche Oleum an der obiges „*Trade Mark*" fehlt.

John Linden,

Spezial Arzt der Exanthematischen Heilmethode,

Letter Box 271. Cleveland, Ohio.

Office und Wohnung: 414 Prospect Straße.

Choralbuch.

Zunächst zum Gebrauch in den Mennonitischen Schulen Südrußlands.

Zusammengetragen von **J. Franz.**

Erste amerikanische Auflage.

Dieses Buch ist in Ziffern gedruckt und ist im Gebrauch unter den russischen Mennoniten Gemeinden des Westens. Dieses Buch ist gedruckt (einstimmig) und zu haben 40 Cent das Stück bei der

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Deutsche Einwanderer

die gedenken sich im Westen niederzulassen, werden wohl thun die

Ländereien

der

B. & M. Eisenbahn in Nebraska,

zu besehen.

Um in jeder Beziehung eine zufriedene und wohlhabende Ansiedlerschaft zu gründen, wird dafür gehalten, daß diese Ländereien

nirgends ihres Gleichen haben.

Für Näheres wende man sich an die Mennonitische Committes in den Counties Seward, York, Hamilton, Clay und Jefferson, oder an den Landcommissionär,

Burlington & Missouri R. R.,
Burlington, Iowa.

Jacob Beidler, Präsident. B. F. Fergusen, Schatzmeister. Francis Beidler, Secretär.

Bauholz! Bauholz!

South Branch Lumber Co.

Wir haben eines der größten und reichhaltigsten Lager in der Stadt und sind nun bereit, alle Aufträge prompt und zu den niedrigsten Marktpreisen auszuführen. Wir haben die besten Einrichtungen, unsere Kunden mit Alles, was sie wünschen mögen und in unser Geschäft schlägt, zu versehen. Wir haben beständig einen großen Vorrath von

Bauholz, Schindeln, Latten, Pfählen,

Cederpfosten, gehobelte Bretter, Siding, Battons, u. s. w.

Ferner liefern wir

Fensterrahmen, Thüren, Blenden, Pfahlzäune,

Gartenthüren und Zubehör, hölzerne Dachrinnen,

Bau-Papier und Hartholz aller Arten,

und zwar zu den niedrigsten Preisen.

Schreibt gefälligst für eine Preisliste und wenn ihr nach der Stadt kommt, so sprecht bei uns vor und besieht euch unsere Niederlage. Nehmt die Halstead-straßenbahn-Car für 22. Straße, um nach unserem Holzhof zu gelangen

South Branch Lumber Co.,

Fiskstraße, nahe der 22. Straße, = = = Chicago, Illinois.

Da ich persönlich mit der obengenannten Firma bekannt bin und daher weiß, daß sie eine der größten und reellsten in der Stadt Chicago ist, so kann ich dieselbe der Patronage unserer Leser aufs Wärmste empfehlen.

3—8 **John F. Funk.**

Ein Agent in dieser Gegend verlangt, um der großartigen Nachfrage zu genügen.

Es ist nichts erfolgreicher als Erfolg.

Die früheren theueren Maschinen reducirt auf

$20 Zwanzig Dollars $20

Vollständig garrantirt und wird an euch geschickt zur

Probe, ohne dafür zu bezahlen,

und keine Verbindlichkeit, dieselbe zu behalten, wenn sie nicht eine bessere Maschine ist, als ihr je gehabt.

Jede Familie kann jetzt eine erste Klasse Näh = Maschine besitzen.

Die alte begünstigte und dauerhafte „Standard"

Die Preise herabgesetzt.

$20 Näh = Maschine

Preise der Zeit gemäß.

anerkennt keine als erhabener !

Wir können keine bessere Maschine anfertigen zu irgend einem Preise.

Die Naht erhielt die erste Prämie auf dem Centennial

Ist eine strict erste Klasse, Shuttle Double Thread Lock Stitch Maschine," ist vollständiger in Ausstattung als irgend eine andere, enthält alle neuesten Verbesserungen und die alten gut geprüften Qualitäten, für welche

die „Standard" so berühmt ist.

Ist eine gediegene Familien-Nähmaschine in jedem Sinne des Worts — lauft leicht und thut einfache oder complicirte Näh-Arbeit von irgend welcher Art mit Leichtigkeit und Sicherheit; ist stark und gut angefertigt und durch und durch geprüft durch jahrelangen Gebrauch in Tausenden von Familien und jede Maschine, die unsere Fabrik verläßt, ist garrantirt für fünf Jahre und wird kostenfrei in Ordnung gehalten. Das Geld wird zurückgegeben, wenn nicht vollständig zufrieden gestellt. Der Preis ist reducirt und weit unter dem andrer Maschinen. Keine Extra-Bezahlung für Zubehör. Jede Maschine ist begleitet von einer vollständigen Ausstattung von zahlreichem uns nützlichem Zubehör für alle Arten Arbeit (ohne Extra-Bezahlung) als irgend einer anderen Maschine zu irgend einem Preise beigegeben wird. Die Standard hat bessere Qualitäten als andere Maschinen für den doppelten Preis. Sie lauft leicht und sanft und ein Kind kann damit arbeiten. Ist stark und dauerhaft, niemals außer Ordnung, schnell und sicher in der Ausführung, hat keine unnöthigen Räder und Kämme, um auszuschaffen und Lärm zu machen; kann Jahre lang gebraucht werden; ist in einem Augenblick zur Arbeit in Ordnung, und verstanden in einer Stunde: macht den Doppel-Zwirn-Schlingenstich, gleichförmig an beiden Seiten des Artikels, ob nun Kammertuch oder Leder, näht mit einer kurzen, geraden und starken Nadel und einem extra großen, langen leichteinzufädelnden Schiffe (shuttle). Mit neuer automatischer Tension. Hat große Spulen, einhundert Yards Zwirn fassend. Ist eine große starke Maschine mit großer Armbreite und hat deshalb viele gewünschte Qualitäten und große Capacität für eine große Reihe von Arbeiten. Es ist die beste Maschine in Bezug auf Prinzip und Construction. Gebraucht sie einmal und ihr wollt keine andere. Fähige Agenten werden in diesem Country verlangt, um Bestellungen entgegen zu nehmen und die Maschinen abzuliefern. Für Prediger, Lehrer, Geschäftsleute u. s. w. ist dies eine besonders günstige Gelegenheit. Illustrirte Bücher, Muster von Nadelarbeiten, mit Preisliste u. s. w. frei. Sichere und wohlerhaltene Ablieferung nach irgend einem Theile der Welt garrantirt. Adresse: STANDARD SEWING MACHINE CO., cor. Broadway and Clinton Place, New York

[oct1i]

J. J. Kern

Züchter von reinem

„Shorthorn"-Vieh,

und

Esserschweinen, Bronze Turkeys, Pekin Enten, White Leghorn,

und andern Hühnerarten.

Zufriedenstellung garantirt. Man sende für ein gedrucktes Circular.

Friedensau, Thayer Co., Nebr.

1—12

Der Herold der Wahrheit.

eine religiöse monatliche Zeitschrift,

den Interessen der Mennoniten Gemeinde gewidmet und nach Erläuterung evangelischer Wahrheit sowie der Beförderung einer heilsamen Gottesfurcht unter allen Klassen strebend, wird herausgegeben von der

Mennonitischen Verlagshandlung,

Elkhart, Indiana,

in deutscher und englischer Sprache, und kostet per Jahr, in Vorausbezahlung in einer dieser Sprachen **$1.00**